

INTERVIEW

„Träume sind auch Maskeraden“



Pawlik, Schriftsteller und Psychotherapeut aus Friesach

KLZ

Der Friesacher Psychotherapeut Manfred Pawlik spricht über sein neues Traumtagebuch.

Um mehr Zeit mit dem Enkelsohn zu haben, sind Sie nach Friesach gezogen. In Ihrem neuen Buch „Ich kann mir mein Leben nur erträumen“ beschreiben Sie auch Ihre Träume während dieser Lebensveränderung.

MANFRED PAWLIK: Ein ausschlaggebender Traum davor war folgender: Ich war auf einem Bahnhof und wurde von Reisenden gefragt, ob ich denn wüsste, wo der Zug hinfahre. Der Schaffner sagte zu mir, dass es der Zug nach Siegendorf im Burgenland sei. Und da Träume auch Maskeraden sind, sagt die Traumanalyse, dass damit wohl die Burgenstadt Friesach gemeint war, die ich als Ziel anstreben sollte.

Sie schreiben, dass wir nur existent sind, wenn wir träumen. Kann jeder Mensch träumen?

PAWLIK: Ja, das ist wissenschaftlich bewiesen. Das Problem ist nur die Frage der Erinnerung und Einschätzung. Nicht umsonst heißt es oft: Heute habe ich einen Blödsinn geträumt. Mit Techniken, wie der Bereitschaft, sich auf das einzulassen, kann ich das Erinnern leichter machen.

Sie beziehen sich immer wieder auf Sigmund Freud, hätten Sie ihn gerne kennengelernt?

PAWLIK: Ja. Ich hätte ihn gefragt, was er von der heutigen Psychotherapie hält. Ich glaube, dass er offener gewesen wäre, aber froh sein würde, dass sich die Psychotherapie durchgesetzt hat.

Seit 1. Jänner haben Sie eine Beratungsstelle in Friesach. Wird diese gut angenommen?

PAWLIK: Der Bedarf ist da. Oft heißt es ja, dass es im ländlichen Raum Vorbehalte gegenüber Psychotherapeuten gibt, da man nicht so anonym ist, aber in Friesach ist das nicht so. Es kommen Menschen aus dem Ort, Althofen und dem Gurktal zu mir.

Ihr neues Buch ist bereits ihr 15., werden noch weitere folgen?

PAWLIK: Ich arbeite noch an zwei Büchern. Das erste heißt „Die Nachgeborenen“ und beschäftigt sich mit Nachkommen und Nachfahren des österreichischen Widerstandes. Das zweite, „Lebenskunst“, schreibe ich mit meinem Freund, Bildhauer Hans Muhr.

Sie sind auch Sexualtherapeut, wäre eine kabarettistische Karriere, wie jene von Bernhard Ludwig, für Sie denkbar?

PAWLIK: Er macht das toll, aber für mich wäre das nichts. Ich halte mich schadlos in den Therapien. **LISA HOLZFEIND**

DAS BUCH

Titel. „Ich kann mir mein Leben nur erträumen – ein Traumtagebuch. Psychotherapie und Wirklichkeit“

Inhalt. Arbeit mit eigenen Träumen und Träumen der Patienten: geleitete Träume, mit Hypnose induzierte Träume, Kindheits- und Jugendträume etc.

Verlag. Verlag Berger, 20 Euro
Erscheinungstermin. April 2016

ZUR PERSON

Beruf. Manfred Pawlik ist Psychotherapeut und Sozialwissenschaftler. Zudem ist er Schriftsteller und hat insgesamt schon 15 Bücher veröffentlicht

Publikationen (Auszug). Wiederbelebung – Geschichten aus der Psychotherapie von Menschen mit besonderen Bedürfnissen (2014), Friedrich Fexer. Widerstand und Widerstandspädagogik (2014),

Selbstbestimmung (2013), Widerstand im Weinviertel (2013) und Johann Nebenführ (2012)

Beratung. Pawlik hat in Hollabrunn die erste Familien-, Partner- und Sexualberatungsstelle im ländlichen Raum geschaffen und die erste Sexualberatungsstelle in Wien mitbegründet. Seit 1. Jänner hat er auch eine Beratungsstelle im Friesacher Rathaus

Für Sie DA **Regionalredaktion**
Hauptplatz 27a,
9300 St. Veit,
Telefon: (0 42 12) 30 88 3, Fax-DW 40,
E-Mail: st.veit@kleinezeitung.at;
Redaktion: Christian Wettergig (DW 26),
Hannes Steinmetz (DW 21), Lisa
Holzfeind (DW 23), Michaela Auer (DW 25),
Sandra Müllauer (DW 27);
Sekretariat: Hannelore Regenfelder
(DW 10), Mo.–Do. 8–16 Uhr, Fr. 8–13 Uhr;
Multimedialer Werbeberater:
Manfred Stippich 0699 14 24 22 73;
Abo-Service: (0 46 3) 58 00 100